



kurz berichtet

Gewerkschaft der Polizei - Landesbezirk Rheinland-Pfalz

Ausgabe Juli 2007 – II

Inhalt:

1. "Nicht für'n Appel und'n Ei"
2. Besoldungsrunde: Ein Blick nach Europa
3. GdP vor Ort: PI / KI Landau
4. Zahlenwerk Schichtdienst
5. Wettbewerb: Älteste Streifenwagenbesatzung
6. DGB kümmert sich um europäisches Recht
7. KpS-Richtlinien neu gefasst
8. Pensionäre aktiv
9. VERLOSUNG, die Erste
10. Terminhinweis: „Wem gehört Papa?“
11. Terminhinweis: „Gute Arbeit – gerechte Bedingungen“
12. VERLOSUNG, die Zweite
13. Leserbrief: Besoldungserhöhung
14. Leserbrief: Rentenerhöhung

1. "Nicht für'n Appel und'n Ei"

Die Trierer GdP-Kolleginnen und Kollegen organisierten gemeinsam mit DGB, Ver.di und GEW einen Infostand in Trier auf dem Hauptmarkt.

Thema: Besoldung ohne Ende unter dem Motto "Nicht für'n Appel und'n Ei".



[Horst Zwank und Josef Schumacher im Gespräch mit Christoph Grimm, SPD]
Für den 20.8. ist eine Podiumsdiskussion geplant, genauere Infos folgen noch.

www.gdp-rp.de

@: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de

06131-96009-0 ☎ 06131-96009-99



2. Besoldungsrunde: Ein Blick nach Europa

Vielleicht hilft es unseren verehrten Landtagsabgeordneten, wenn wir unseren guten Argumenten zur Besoldungserhöhung einen Blick ins europäische Ausland hinzufügen?

Der gewerkschaftlichen Positionen sonst abholden FAZ war zu entnehmen, wie die Löhne und Gehälter im öffentlichen Dienst in den anderen EU-Staaten im Vergleich von **1996 bis 2006** gestiegen sind:

Belgien: 33,5 %	Irland: 131,7 %
Griechenland: 74 %	Spanien: 56 %
Frankreich: 27,1 %	Italien: 36,7 %
Österreich: 3,7 %	

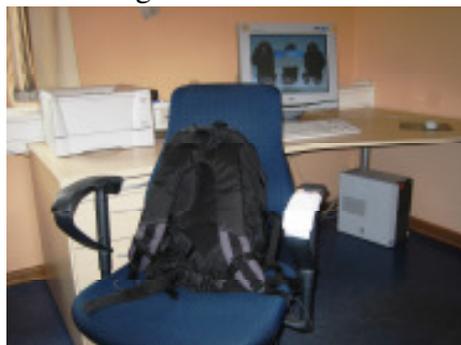
Und unser ach so armes Deutschland? 0,5 %!

Da sagen wir: Danke! und nochmals: Danke!

3. GdP vor Ort: PI / KI Landau

Neben den üblichen gewerkschaftlichen Themen (Beförderungen, Besoldungsrunde, Altersteilzeit, Tarifangelegenheiten, Personalnot ...) stand die räumliche Misere der Polizei- und Kriminalinspektion im Zentrum des GdP-Besuchs.

Die KollegInnen sind mittlerweile in drei Gebäuden untergebracht. Trotz aller Be-



mühungen ist der Zustand für die Arbeit äußerst unbefriedigend. Das Hauptgebäude ist zu klein – und darüber hinaus auch noch vom Keller aufwärts feucht. Teils musste der Schimmel von den Kellerwänden geklopft werden.

Den ‚ersten Preis‘ bekam der Drehstuhl verliehen, der das Back-Office der Wache zierte. Damit sich niemand am Stuhl verletzt, wurde die Leh-

ne in Eigenarbeit mit Mullbinden umwickelt. Einhellige Meinung: Statt erneut viel Geld in die mangelhaften Bauten zu investieren, sollte endlich eine wirkliche Lösung gesucht werden: Entweder ein Neubau oder der Umbau eines Gebäudes im Rahmen der Konversion. In der Eutzenerstraße ist ein solches Gebäude vorhanden.

Die GdP hat den ISM-Abteilungsleiter **Joachim Laux** auf die Missstände hingewiesen. **Laux** will mit dem Präsidium Kontakt aufnehmen, um Lösungsmöglichkeiten zu erörtern.



4. Zahlenwerk Schichtdienst

Dass die Zahl der im Schichtdienst Tätigen abgenommen hat, weiß ja nun ein jeder! Scheinbar nicht zu ermitteln ist die exakte Zahl der Schichtdienstler: Die Kleine Anfrage von MdL **Matthias Lamert** (CDU) wird in der Drucksache 15/1071 am 7.5.2007 mit der Zahl 3.850 beantwortet.

Just unter dem gleichen Datum 7.5.2007 beantwortet das Innenministerium die gleiche Frage in der Großen Anfrage der **FDP-Fraktion**: „Im Wechselschichtdienst



waren insgesamt 4.065 Polizeibeamtinnen und –beamte eingesetzt.“

Was denn nun? Dem Eindruck vor Ort scheint die niedrigere Zahl zu entsprechen. In den Landtagsdrucksachen 14/595 wurde die Zahl der Schichtdienstler für das Jahr 1996 noch mit 4.350 angegeben; im Jahr 2001 mit 4.414.

Mit diesen Zahlen bestätigt sich ein dramatischer Trend: Der existentiell wichtige Schichtdienst wurde innerhalb von 10 Jahren personell erheblich geschwächt.

GdP-Landesvorsitzender **Ernst Scharbach**: „Das Ende der Fahnenstange ist längst erreicht. Für alle möglichen Sonderaufgaben wurde Personal rekrutiert – am Ende immer zu Lasten des Schichtdienstes. Wir rufen den Dienstherrn dringend auf, endlich gegenzusteuern!“

5. Wettbewerb: Älteste Streifenwagenbesatzung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
die älteste Streifenbesatzung -möglicherweise in ganz Deutschland -kommt von der Polizeiwache Traben-Trarbach/Mosel.

Zu sehen sind auf dem Bild PHK **Heinz Kiesgen** und PHK **Hugo Gutjahr**.

Durchschnittsalter 59,5 Jahre.

Das Durchschnittsalter der 5 Beamten der PW Traben-Trarbach beträgt exakt 58 Jahre, wobei ein 55 jähriger den "Schnitt kaputt macht"

Da können wir über die "Jungspunde" aus dem Landkreis Breisgau nur lächeln. - Siehe Heft Deutsche Polizei Nr. 7/2007, Seite 13 (Landesteil Baden-Württemberg).

Grüße von der Mosel

Hugo Gutjahr, Kreisgruppe PD Wittlich



6. DGB kümmert sich um europäisches Recht

Die DGB Rechtsschutz GmbH in Düsseldorf hat ein „Gewerkschaftliches Centrum für Revision und europäisches Recht“ eingerichtet, das am 1. Juli 2007 in Kassel seine Tätigkeit aufgenommen hat. Es dient der rechtlichen Begleitung und Analyse höchstrichterlicher Rechtsprechung auf dem Gebiet des Arbeits- und Sozialrechtes sowie der Initiierung von Vorlageverfahren vor dem Europäischen Gerichtshof, aber auch der Vertretung vor dem höchsten europäischen Gericht.

7. KpS-Richtlinien neu gefasst

Per Verwaltungsvorschrift vom 19. April 2007 hat das ISM die Vorschrift zur Führung kriminalpolizeilicher personenbezogener Sammlungen und Dateien neu gefasst. Mit der Veröffentlichung im Ministerialblatt Nr. 8, Seite 568, ist sie nunmehr in Kraft getreten.

8. Pensionäre aktiv

Zu einem Gespräch wegen der der Erhöhung der Besoldung und Versorgung kamen unser Ehrenmitglied **Heinz Blatt** und der Vorsitzende der Seniorengruppe der GdP



Rheinland-Pfalz, unser Kollege **Rainer Blatt**, mit MdL **Dieter Klöckner** (SPD) zusammen.

Heinz und Rainer Blatt verweisen auf die Sparbeschlüsse der letzten Jahre gegen die Beamten und Versorgungsempfänger, die sich zusammen mit der Inflationsentwicklung auf rund 10 Prozent Einkommensverluste summieren. Die von der Landesregierung geplante Erhöhung der Besoldung und Versorgungsbezüge in 2007 und 2008 um 0,5 Prozent sei im Bundesvergleich und gemessen am Tarifabschluss und den Besoldungsregelungen anderer Länder unangemessen. In anderen Ländern werden Besoldung und Versorgung noch in diesem Jahr um bis zu 3 Prozent angehoben.

Für MdL **Klöckner** sind die vorgetragenen Forderungen durchaus verständlich, aber man müsse abwägen, was bei der angespannten Haushaltssituation für das Land verkraftbar sei. Er sagte zu, in der SPD-Fraktion über die Initiative zu informieren.



9. VERLOSUNG, die Erste

Das **Radisson SAS Hotel** in Rostock hat in einem Brief an die GdP Rheinland-Pfalz den Kolleginnen und Kollegen „für den außerordentlich tatkräftigen und unermüdlichen Einsatz im Rahmen des G8-Gipfels ganz herzlich“ gedankt. **Holger Herrmann**, General Manager der Hotels: „Ich freue mich, Ihnen stellvertretend für einen Ihrer Mitarbeiter einen Hotelgutschein, z.B. als Preis bei einer Verlosung, überreichen zu dürfen und heiße den glücklichen Gewinner in unserem Haus herzlich willkommen.“

Dem Wunsche wollen wir gerne entsprechen: Wir verlosen den Gutschein für 2 Personen für 2 Übernachtungen unter allen GdP-Mitgliedern, die an den Einsatz beim G8-Gipfel teilgenommen haben: Einfach bewerben unter der Mailadresse: ebumenh@gdp-online.de oder per Post an die GdP.

Stichwort: „Radisson Rostock“; Einsendeschluss: 31. August 2007

10. Terminhinweis: „Wem gehört Papa?“

Dienstag, 30. Oktober, 10:00h bis 16:00, ZDF, Mainz: Fachtagung zum Thema „Männer zwischen Beruf und Familie“. Expertenrunde u.a. mit Peter Doege, Zukunftsforscher (Was Männer wollen) – anschließend Podium mit Kardinal Lehmann, DGB-Vorsitzendem Michael Sommer, Ministerin Malu Dreyer u.a.
Veranstalter: Bistum Mainz.

11. Terminhinweis: „Gute Arbeit – gerechte Bedingungen“

Mittwoch, 26. September, 09:00h bis 16:30h, Mainz, Erbacher Hof: Diözesantag für Betriebs- und Personalräte. Statements und Podium, u.a. mit Dr. Heiner Geißler.
Anmeldung bis 21.9. unter Betriebsseelsorge@bistum-mainz.de oder 06131/6270-843. Unkostenbeitrag: 5 €.
Veranstalter: Bistum Mainz.



12. VERLOSUNG, die Zweite

Im Rahmen unseres Konzeptes „GdP vital“ haben wir zur Unterstützung der Gesundheit unserer Mitglieder und / oder Inhaber der Kundenkarte des Polizeisozialwerks (PSW) mit dem Inhaber der Sauna-Anlage „Schwitzkasten“ in Budenheim (Nähe Mainz) einen Sonderrabatt ausgehandelt. **Wolfgang Schnarr** gewährt einen Rabatt von 15 % auf die Tageskarten. Wie geht's? Einfach an der Kasse den GdP-Ausweis oder die PSW-Kundenkarte vorzeigen!



[Ingo Schütte, Wolfgang Schnarr, Ernst Scharbach]

Zum Auftakt der Aktion stiftet der Schwitzkasten 3 Tageskarten, die wir unter unseren Mitgliedern verlosen. Einfach bewerben unter der Mailadresse: eblumenh@gdp-online.de oder Ingo.Schuette@polizei.rlp.de oder per Post an die GdP. Stichwort: „Schwitzkasten“; Einsendeschluss: 31. August 2007

13. Leserbrief: Besoldungserhöhung

Hallo Kollegen!

Den Leserbrief (im Kurz berichtet Juli I 2007) von Kollegen Schäfer finde ich sehr gut und in allen Punkten zutreffend. Wir sollten jetzt etwas unternehmen, um Herrn Beck zu zeigen, dass wir uns wehren und nicht alles hinnehmen, wie eine Hammelherde. Allein seine Aussage, was er schon alles für uns getan hat zeugt doch davon, dass er nicht mehr unter uns ist, ebenso wenig wie sein Innenminister, der ins gleiche Horn stößt. Die wissen schon gar nicht mehr, welche Kürzungen und Gängelungen sie uns angetan haben.

Und was bitteschön hat die Ausstattung der Polizei mit meinem Gehalt zu tun? Um effektive Polizeiarbeit zu betreiben muss man zwangsläufig auf dem neuesten Stand sein. Das kann mir doch nicht angelastet werden.

Es ist zwar grundsätzlich so, wie Kollege Will in Ludwigshafen anlässlich der Personalversammlung gesagt hatte, dass allein die mageren 0,5 Prozent "Gehaltserhöhung" (die sie sich besser schenken würden, weil es an eine Frechheit grenzt) kein Grund seien, das volle Programm aufzufahren.

Aber die Summe macht es doch, man muss das ganze Paket sehen, welches uns in den letzten Jahren geschnürt wurde. Ich hoffe, dass man seitens der GdP jetzt plant, den nächsten Schritt zu machen. Ein bisschen demonstrieren, und wenn es nichts nützt die ganze Sache dann auf sich beruhen zu lassen, kann's ja nicht sein. Dann brauch ich zur nächsten Demo nicht mehr zu fahren.

Also auf geht's, lasst sie uns wachrütteln!

Mit freundlichen Grüßen:

Jürgen Mach

PASSt Wattenheim

14. Leserbrief: Rentenerhöhung

Sehr geehrte Damen und Herren, Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich beziehe neben meinen Versorgungsbezügen eine Rente der deutschen Rentenversicherung Knappschaft Bahn See.

Nach einem mir von dort am 22.06.2007 zugestellten Bescheid erhöhte sich zum 01.07.2007 der Rentenbetrag um 1,42 Euro (i.W. ein Euro und zweiundvierzig Cent) von bisher 263,65 Euro auf 265,07.

Der prompten Änderungsmitteilung 1/07 der OFD Koblenz über die Regelung der Versorgungsbezüge nach § 55 des BeamtenVG in der jeweils geltenden Fassung sowie über die Verringerung des Ausgleichs habe ich zur Kenntnis nehmen müssen, dass sich meine Brutto Versorgungsbezüge (nur wegen der Rentenerhöhung und bei sonst gleichen Ruhegehaltsdaten gegenüber der Änderungsmitteilung der OFD Koblenz 3/04) zum 01.07.2007 um 0,85 Euro verringert haben. Von den 1,42 € Rentenerhöhung wurden vom Land Rheinland-Pfalz somit faktisch 0,85 Euro an Versorgungsbezügen einbehalten.

Die Rentenerhöhung hat sich dadurch vor Steuern mit plus 57 Cent ausgewirkt und bei der neuerdings 50 prozentigen Besteuerung der Rente verbleiben somit 17 Cent (in Worten: siebzehn) Einkommensverbesserung.

Eindeutige Vorteile aus der mir zustehenden Versicherungsleistung hat hier einzig das Land Rheinland-Pfalz und der Fiskus.

Ich will Ihnen/Euch diesen Weg der Geldumleitung in den Staatssäckel mal deutlich machen und hoffe, dass bei Gesprächen und Verhandlungen mit Politikern diese haarsträubende Praxis und der damit verbundene Verwaltungsaufwand und die Verwaltungsausgaben einmal verdeutlicht werden. Mir ist bewusst, dass sich nicht viel ändern wird. Es sei denn, die Dritte Gewalt zwingt den Gesetzgeber zu einer Änderung.

Ich weiß, dass es sich hier nicht um einen Einzelfall handelt und ich will bei dieser Gelegenheit über die Unzufriedenheit wegen der enormen Steuerbelastung in breiten Kreisen der Bevölkerung hinweisen. Insbesondere auch im Hinblick auf die Halbierung der Sparerfreibeträge zum 01.01.2008. Gerade in meiner Altersgruppe, die für einen evtl. Pflegefall selbst vorsorgen muss, weil es aus Altersgründen keine Pflegezusatzversicherung mehr gibt, herrscht Verbitterung, weil die Erträge aus angesparten Rücklagen enorm geschmälert werden.

Bitte nehmt/nehmen Sie mein Schreiben zur Kenntnis und weiteren Verwendung. Zeigen Sie bitte den Politikern die Auswirkungen ihrer Politik und die Ohnmacht des Bürgers.

Mit freundlichen/kollegialen Grüßen

Georg Tabellion

Auto kaufen?

Verreisen?

PSW 06131/96009-23 oder -31

Internetapotheke: <http://gdp-rp.vitaware.de> (ohne "www").

V.i.S.d.P.: Gewerkschaft der Polizei Rheinland-Pfalz,

Nikolaus-Kopernikus-Str. 15, 55129 Mainz

www.gdp-rp.de

Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de